

- "1. Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlaß." (Baden-Powell)

Der Verfasser möchte sich mit den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln sollen wieder bekannt werden, und er will daran gemessen werden!

Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

50939 Köln (Sülz), 3.09.09
0049-(0)221/418046 (Fax /032128-224339)
0173/5452671; ubonse@web.de; www.ubonse.de*
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, D-50939 Köln-Sülz

Herrn Chefredakteur

Stephan Georg S c h m i d t
KiZ Köln - Ursulaplatz 1

50668 Köln

Leserbrief zu „**Die Oberbürgermeister-Kandidaten der CDU und SPD in Köln - beides Katholiken!**“
(Köln.Rundschau-Kandidaten-Synopse im August 2009)

Peter Kurth, OB-Kandidat der CDU, hat sich laut KöRu dargestellt als bekennender Homosexueller*, sagte aber auch von sich: „Ich bin praktizierender Katholik“ - wies auch noch auf seinen Bruder Bruno hin, der Stadtdechant von Wuppertal ist. Sein Onkel Prof. Gerhard Herkenrath ist noch in St. Gereon/Michael/Alban Pfarrvikar (früher Pfarrer an St. Alban).

Manfred Roters, OB-Kandidat der SPD (hat am 30.8.09 mit weitem Vorsprung obsiegt), bezeichnet sich als „gläubigen Katholiken“, aber die „katholische Sexualmoral ist für mich kein Maßstab“.

Da fragt man sich doch, ob man als praktizierender oder gläubiger Katholik einfach so die katholische Sexualmoral links liegen lassen darf, um als Politiker ernst genommen zu werden! In meinen Augen sind das in Teilen „schizophrene“ (in der Seele gespaltene) Persönlichkeiten, die nicht genau wissen wollen, welchem Menschenbild sie sich zurechnen sollen, dem christlichen oder dem hedonistischen. Man will die Wahrheit nicht sehen, sieht geflissentlich daran vorbei! Hauptsache, der Wähler scheint auch so zu denken. Da hilft auch kein Hinweis auf anscheinend „katholisch-linientreue“ Verwandte.

Praktizierende Homosexualität ist eines der im Katechismus aufgeführten Laster, und auch „Probeehe“, Bordellbesuche und „Fremdgehen“ wären „objektiv schwere Sünden“ gegen das 6. Gebot, die man keineswegs als Kavaliersdelikte abtun kann. Sind nicht die Folgen der inkonsequenten, „modernen“ Einstellung allenthalben zu sehen?

„**Ach, so macht et doch heute jeder!**“ - damit - mit dieser „**Absolution des Teufels**“ (Zitat von Kardinal Ratzinger/Benedikt XVI.) - versuchen sich heutzutage die meisten zu beruhigen.

Der hl. Thomas von Aquin, „Fürst der hl. Theologie“, lehrte aber: „**Bonum ex integra causa - malum ex quocumque defectu!**“ (Gutes entsteht (nur) aus heilen Sachen - das Böse (schon) aus jedwedem Mangel/Schaden!).

Betrachtet man einen Fahrradschlauch, der auch nur ein einziges Loch hat, so wird niemand mehr behaupten können, das sei ein „guter“ Schlauch - das Fahrrad hat dann eben einen „Plattfuß“ - und wenn man den nicht flickt, kann man auch nicht mehr damit radeln!

Mit freundlichem Gruß
gez. Ulrich Bonse

*Ein Einwand einer Zuschrift auf diesen LB: „In dubio pro reo!“ Ich meine aber, wenn einer sich schon öffentlich als „bekennenden HS“ bezeichnet, muss er heutzutage automatisch damit rechnen, dass ihn nahezu jeder Wähler in den Topf „bekennender + praktizierender HS“ steckt!

- "10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken." (Baden-Powell)